

Vattenfall Energiespartipps im Verbandsjournal des DEHOGA Berlin

Energiespartipp 1: Schub beim Energiesparen durch programmierbare Thermostatventile

Thermostatventile sind selbsttätige Temperaturregler ohne Fremdenergie. Ihr Herzstück ist das Fühlerelement, das von der Raumtemperatur direkt gesteuert wird und die durch das Ventil fließende Wassermenge selbsttätig variiert. Steigt die Raumtemperatur, drosselt das Thermostatventil die Wasserzufuhr zum Heizkörper. Durch drehen des Ventilkopfes kann die Erwärmung des Heizkörpers und damit die Raumtemperatur beeinflusst werden. Thermostatventile erfassen auch jede Art von Fremdwärme wie zum Beispiel Sonneneinstrahlung, die zur Erhöhung der Raumtemperatur führt.

Seit einiger Zeit werden programmierbare, batteriebetriebene Thermostatventile angeboten, bei denen man zusätzlich Heizenergie einsparen kann. Diese können in Räumen eingesetzt werden, die nur zeitweise genutzt werden. Es bieten sich zum Beispiel Arbeitsräume an, die am Wochenende nicht besetzt sind. Zu diesen Zeiten schließt sich dann das Ventil automatisch und öffnet wieder einige Stunden vor der Raumnutzung. Besonders interessant ist die Funktion, bei der die automatische „Fenster-Auf-Erkennung“ integriert ist.

Energiespartipp 2: Heizungswartung in regelmäßigen Abständen

Eine Heizungswartung ist wichtig, gerade für die älteren Anlagen, weil diese nun mal nicht immer gegen die neuen höchsteffizienten Anlagen ausgetauscht werden können.

Der Heizkessel ist das Herzstück der Wärmeversorgung und sollte jährlich gewartet werden.

Je sauberer der Kesselraum ist, desto höher ist der Wirkungsgrad.

Faustregel: Jeder Millimeter Russ im Kesselraum setzt den Wirkungsgrad um 5% herunter.

Energiespartipp 3: Wasserverbrauch senken ohne ein schlechtes Gewissen zu haben.

Der Einbau von Durchflussbegrenzern senkt den Wasserverbrauch, weil man nicht immer den vollen Durchfluss benötigt um sich z. B. die Hände zu waschen. Bei einem Waschtisch reichen in der Regel 6 Liter pro Minute Durchfluss. Da die meisten Armaturen 12 Liter pro Minute durchlassen, lohnt sich ein nachträglicher Austausch.

Stand der Technik sind inzwischen auch die Luftsprudler (Perlatoren). Das Prinzip der Luftsprudler funktioniert, in dem in den Wasserstrahl Luft beigemischt wird und der Strahl so fülliger und angenehmer wird.

Energiespartipp 4: Stand-by-Kosten

Immer wieder taucht das Thema Strom sparen durch ausschalten der Geräte im Stand-by-Modus auf. Anhand der Tabelle wird klar, dass sich das Ausschalten lohnt.

	Leistung im Leerlauf: Stand-by etc. (Watt)	Durchschnittliche Leerlaufzeit am Tag (Stunden)	Stand-by-Kosten (Euro pro Jahr)
TV neu	1	20	1,21
TV alt	6	20	7,24
Set-Top-Box	6	19	6,87
Video- oder DVD-Recorder	6	23	8,32
HiFi-Anlage	10	20	12,06
3 Radios	5	21	6,33
PC mit Monitor und Drucker	20	20	24,12
DSL-Router (mit WLAN)	12	20	14,47
2 Mobiltelefone (mit Ladegerät)	4	23	5,55
Telefon schnurlos (Ladeschale)	2	23	2,77
Anrufbeantworter	3	24	4,34
Gesamtkosten pro Jahr (Euro)			93,28

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de

Energiespartipp 5: Richtiges Heizen während der Winterzeit gibt jedem die Möglichkeit Kosten zu sparen und dabei die Umwelt zu schonen

Damit die Wärme ungehindert an die Raumluft abgegeben werden kann, sollten sie das Zustellen, Verkleiden oder Verhängen des Heizkörpers vermeiden (z.B. durch Wäsche, Heizungsverkleidungen oder Möbel). Auch lange Gardinen und Vorhänge können die Luftzirkulation behindern.

Mit dieser Maßnahme ist es möglich 5-10 % der Wärmeenergiekosten einzusparen.

Energiespartipp 6: Richtiges Lüften schont ihre Gesundheit und ihren Geldbeutel.

Während der Heizperiode sollte man regelmäßig, drei -bis viermal pro Tag, kurz (2 bis 5 Minuten) Stoßlüften, um einen Luftaustausch zu ermöglichen und damit die Raumfeuchtigkeit zu optimieren (je kälter es ist, desto kürzer sollte gelüftet werden). Während der Lüftung sollte man die Ventile der Heizkörper zudrehen bzw. mit einem Tuch abdecken.

Besonders nach dem Duschen und Kochen ist ein Luftaustausch wichtig, da es vermehrt in kleinen Räumen zu Schimmelbildung kommen kann.

Des Weiteren wird sehr viel Energie verschwendet, wenn die Fenster dauerhaft angekippt sind. Die Folge sind unnötig hohe Heizkosten.

Energiespartipp 7: Der Einbau von modernen Heizungsanlagen trägt maßgeblich dazu bei, Energie effizienter zu nutzen und bis zu 40% Energiekosten einzusparen

Durch Zeitschaltuhren sorgen moderne Heizungsanlagen dafür, dass die Raumtemperatur zu voreingestellten Zeiten angepasst wird. Besonders energiesparende Heizungsgeräte findet man bei Öl -und Gaskesseln mit so genannter Brennwerttechnik. Dabei wird die Abgaswärme des Heizkessels genutzt..

Die Möglichkeiten der Energieeinsparung hängen maßgeblich vom Haus - bzw. Wohnungstyp ab. Lassen sie sich deshalb genau von einem unabhängigen Energieberater über ihre Möglichkeiten aufklären.

Energiespartipp 8: Die regelmäßige Kontrolle des Heizwasserstandes hilft Wärmekosten zu sparen

Ratsam ist es, vor und nach der Heizperiode den Wasserdruck im Rohrnetz zu überprüfen. Im Laufe der Zeit lagert sich oft Luft im Rohrnetz ein. Somit vermindert sich die Heizleistung und Gebäudeteile oder einzelne Räume kühlen aus.

Deshalb sollten sie möglichst halbjährig an einem Manometer im Heizungsraum überprüfen ob der Druck der Heizungsanlage noch ausreichend ist. Ist dies nicht der Fall oder „gluckern“ die Heizkörper, muss die Heizung entlüftet sowie mit Wasser nachgefüllt werden. Eine Ursache für Luft in der Anlage kann auch ein defektes Ausdehnungsgefäß sein.

Energiespartipp 9: Nutzen sie im Winter die Energie der Sonne zur Reduzierung der Heizkosten

Es ist ratsam, nach Süden gerichtete Fensterflächen zur Unterstützung der Raumbeheizung zu nutzen. Lassen sie bei Fenstern mit verstärkter Sonneneinstrahlung die Rollläden oben oder die Vorhänge offen. Dadurch kann die Sonne die Räume erwärmen.

Sollten Thermostatventile eingebaut sein, regeln diese dann die Wärmeabgabe der Heizkörper selbstständig herunter.

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de

Energiespartipp 10: Der Einsatz von Energiesparlampen ist effizient und schont den Geldbeutel

Vor allem Halogenlampen und Glühlampen erzeugen mehr Wärme, als dass sie Licht erzeugen (die Lichtausbeute liegt nur bei 5 – 10 %).

Deshalb sollte man diese Verbraucher gegen moderne Energiesparlampen. Diese haben einen deutlich höheren Wirkungsgrad bei der Lichtausbeutung (um den Faktor 5). Bei ordnungsgemäßer Anwendung haben die Energiesparlampen zudem eine höhere Lebensdauer als konventionelle Leuchtmittel.

Hinweis: Fassen sie die Energiesparlampen immer nur am Sockel an und berühren sie nicht die Glaskolben, denn dies führt zu einer Reduzierung der Lebensdauer.

Energiespartipp 11: Spüren sie ihre Stromfresser auf

Uneffiziente Geräte und Installationen verbrauchen unnötig viel Strom. Mit Hilfe von Strommessgeräten ist es möglich, diese Geräte aufzuspüren und auszuwechseln bzw. nicht mehr benötigte Altanlagen zu demontieren.

Setzen sie die Strommessgeräte an allen steckerfertigen Verbrauchern an und ermitteln sie den Stromverbrauch. Ersetzen sie ineffiziente Geräte (z. B. Kühlschränke) und lassen sie sich überraschen, wie viel Energie sie sparen können.

Energiespartipp 12: Stand-by erhöht unnötig die Stromrechnung

Fünf bis zehn Prozent Stromkosten können sie einsparen, wenn sie Geräte völlig vom Stromnetz trennen, statt sie im Stand-by-Betrieb ruhen zu lassen.

Dabei helfen so genannte Power-Safer, die alle nachgeschalteten Geräte, die nicht benutzt werden, vollständig vom Netz trennen.

Eine einfache Lösung ist es auch, eine Steckdosenleiste mit Schalter zu installieren, um die nachgeschalteten Geräte manuell ausschalten zu können.

Energiespartipp 13: Auch am Arbeitsplatz kann Strom eingespart werden

Bei einer Auswechslung der Monitore sollten sie moderne Flachbildschirme einsetzen. Diese haben einen verminderten Energieverbrauch von ca. 50% gegenüber einem Röhrengerät.

Schalten sie ihre Monitore zum Feierabend und in den Pausen aus und verbinden sie diese zusätzlich mit einer Steckerleiste, um sie vom Netz zu trennen.

Denn auch im Stand-by Modus verbraucht ein Monitor Strom.

Zusätzlich ist es ratsam die Energiesparprogramme des Rechners zu nutzen:

Monitor aus nach: 5 min
Festplatte aus nach: 10 min
Stand-by-nach: 15 min
Ruhezustand nach: 20 min

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de

Energiespartipp Nr. 14: Elektroherde & Backöfen

Das leibliche Wohl Ihrer Gäste steht bei Ihnen an erster Stelle? Aber wissen Sie auch wie Sie beim Kochen Energie einsparen können? Mit den folgenden Tipps kein Thema:

- Schon mit dem richtigen Kochgeschirr kann einiges an Energie eingespart werden. Benutzen Sie nur Töpfe und Pfannen mit ebenen Böden und passenden Deckeln. Achten Sie zusätzlich darauf, dass die Kochgeschirrrgröße dem Durchmesser der Kochplatte entspricht.
- Planen Sie eine Neuinvestition, sollten Sie Induktionsherde in Betracht ziehen. Sie arbeiten um einiges effizienter als Gasherde oder Herde mit Ceranfeldern. Bei Induktionsherden erwärmt sich nur das Kochgeschirr, die Herdplatten erwärmen sich nicht. Schaltet man die Herdplatte ab, so ist diese daraufhin blitzartig aus.
- Verzichten Sie beim Backofen, außer bei empfindlichen Speisen, wie z. B. Filet, auf das Vorheizen und nutzen Sie die Nachwärme Ihres Backofens, indem Sie ihn frühzeitig abschalten (ca. 5 - 10 Minuten vor Ende der Back- bzw. Bratzeit).

Energiespartipp Nr. 15: Heizgewohnheiten

Sie wollen Heizkosten sparen, aber nicht frieren? Kein Problem! Wir zeigen Ihnen wie Sie mit den richtigen Heizgewohnheiten auch ohne Frieren ordentlich sparen können:

- Schließen Sie Türen zu wenig beheizten Räumen. Lassen Sie diese Räume dabei aber nicht komplett auskühlen – auch nicht, wenn sie mehrere Tage nicht genutzt werden.
- Luft in der Heizung verhindert sparsames Heizen. Das heißt Entlüften der Heizungsanlage ist unumgänglich. Handlungsbedarf besteht, wenn sich nur ein Teil des Heizkörpers erwärmt oder es in den Heizrohren gluckert.
- Damit die Wärme ungehindert an die Raumluft abgegeben werden kann, sollten Sie Heizkörper nicht verdecken und verstellen, z. B. durch zu lange Vorhänge, Gardinen oder Möbelstücke.

Energiespartipp Nr. 16: Lüftungssysteme

Wir zeigen Ihnen wie Sie mit dem richtigen Lüftungssystem Ihren Wärmeschutz verbessern und gleichzeitig Ihren Geldbeutel schonen.

- Richtige Luftzirkulation ist positiv für ein gesundes Raumklima und die Erhaltung der Bausubstanz. Mit modernen Be- und Entlüftungsanlagen können Sie Wärmeenergie beim Lüften zurückgewinnen. Übrigens: Lüftungsanlagen lassen sich optimal mit Wärmepumpensystemen verbinden.
- Im Altbau können Sie mit dezentralen Lüftungssystemen für Frischluft sorgen. Diese erreichen immer noch eine Wärme-Rückgewinnung von ca. 80 %.
- Im Neubau sorgen zentrale Lüftungsanlagen (Zu- und Abluftkanäle) ideal für Frischluft. Achten Sie bei einer Neuinvestition auf eine Wärme-Rückgewinnung von mindestens 80 %.

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de

Energiespartipp Nr. 17: Wasser

Durch bewusste Wasserverwendung können Sie nicht nur Trinkwasserkosten, sondern zugleich auch Energiekosten für die Warmwasserbereitung sparen. Wir zeigen Ihnen wie:

- Lassen Sie tropfende Wasserhähne oder undichte Spülkästen umgehend reparieren. So schonen Sie die Umwelt, schützen Trinkwasserressourcen und vermindern Ihre Kosten.
- Händewaschen mit kaltem Wasser ist in vielen Fällen völlig ausreichend. Installieren Sie daher, überall wo es möglich ist, Kaltwasserarmaturen. Damit vermeiden Sie überflüssige Kosten für die Warmwasserbereitung.
- Rüsten Sie Ihre WC-Spülkästen mit ‚2-Mengen-Tasten‘ aus. Durch die zweigeteilte Spültastatur kann man zwischen zwei Spülvolumina wählen und somit bewusst Wasser sparen.

Energiespartipp Nr. 18: Kühl- und Gefriergeräte

Kühl- und Gefriergeräte zählen zu den größten Energiefressern und somit zu den Kostentreibern jeder Stromrechnung. Energiesparen ist angesagt, aber wie? Ganz einfach mit den folgenden Tipps:

- Grundsätzlich sollten Kühlschränke und Gefriertruhen möglichst in ungeheizten, gut belüfteten Räumen ohne direkte Sonneneinstrahlung aufgestellt werden. Die Lüftungsgitter der Geräte dürfen nicht abgedeckt sein, damit die Luft am Wärmetauscher zirkulieren kann.
- Je kühler die Temperatur der Geräte, desto mehr Energie wird verbraucht. Beim Kühlen sind + 7 °C und beim Gefrieren - 18 °C ausreichend.
- Regelmäßiges Abtauen der Gefriergeräte wirkt sich ebenfalls positiv auf den Stromverbrauch aus. Beschädigte Gummidichtung an Türen und Klappen sollten sofort ausgetauscht werden.

Energiespartipp Nr. 19: Kleine Helfer – ‚Power Safer‘

Es gibt jede Menge kleine Helfer und Tricks, die Sie beim Energiesparen unterstützen. Wir haben für Sie den ‚Power Safer‘ näher unter die Lupe genommen:

- Der ‚Power Safer‘ ist ein Stromspargerät für Geräte mit Stand-by-Funktion (ständige Bereitschaft) wie z.B. Fernseher , DVD-Player oder Hifi-Anlagen.
- Das Gerät unterstützt Sie beim Energiesparen, indem es das angeschlossene Endgerät im Stand-by-Modus automatisch vom Netz trennt und somit den Strom in der Stand-by-Funktion spart.
- Die Geräte können durch die handelsübliche Infrarot- Fernbedienung aktiviert bzw. deaktiviert werden. Es können mehrere Endgeräte mittels einer Mehrfachsteckdose an den Powersafer angeschlossen werden.

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de

Energiespartipp Nr. 20: Richtig Lüften

Feuchte Luft schluckt viel mehr Energie als trockene Luft. Und: Trockene Luft vermeidet die Bildung von Schimmel an kalten Außenwänden. Vermeiden Sie daher unnötige Feuchtigkeit in Ihrem Gebäude. Wir zeigen Ihnen wie:

- Schließen Sie In größeren Küchen beim Kochen die Türen zu anderen Räumen und lassen Sie die Feuchtigkeit während des Kochens durch die Küchenfenster entweichen. Sorgen Sie danach für genügend Entlüftungsmöglichkeiten.
- Feuchtigkeit in Räumen kann auch durch Wäschetrocknen hervorgerufen werden. Wenn möglich, sollten daher separate Trockenräume genutzt werden.
- An ungedämmten Außenwänden sollten Sie Möbel (z. B. Schränke) mit genügend Wandabstand (ca. 5 - 10 cm) aufstellen. So wird kondensierende Nässe durch genug Lüftung vermieden.

Energiespartipp Nr. 21: Energiesparlampen

Unsere Energiespartipps helfen Ihnen den Geldbeutel zu entlasten. Diesmal zeigen wir Ihnen, wie Sie mit wenigen Tricks bei der Beleuchtung Energie sparen können:

- Energiesparlampen verbrauchen ca. 80 % weniger Strom als normale Glühbirnen. Und auch ihre Lebensdauer ist wesentlich höher als bei gewöhnlichen Glühlampen. Während diese nur 1.000 Stunden halten, halten Energiesparlampen meist um die 8.000 Stunden.
- Übrigens: Seit einiger Zeit gibt es auch energiesparende Halogenlampen. Durch eine besondere Beschichtung verbrauchen sie etwa 30 % weniger als die bisherigen Halogenlampen. Die geringen Mehrkosten amortisieren sich somit also schnell.
- Versuchen Sie zusätzlich, soviel Tageslicht wie möglich zu nutzen. Rüsten Sie Lichtschalter auf Gängen oder im Keller mit Zeitschaltuhren aus. Verwenden Sie für die Außenbeleuchtung Bewegungsmelder.

Energiespartipp Nr. 22: Kleine Helfer – Das Strommessgerät

Es gibt jede Menge kleine Helfer und Tricks, die Sie beim Energiesparen unterstützen. Wir haben für Sie Strommessgeräte näher unter die Lupe genommen:

- Mit dem Strommessgerät analysieren Sie den Stromverbrauch in Ihrem Betrieb kinderleicht und erkennen welche Geräte die wahren Stromfresser sind.
- Stecken Sie das Strommessgerät wie eine Steckdosenleiste zwischen Stromquelle und das Gerät, dessen Verbrauch Sie ermitteln möchten. Auf dem Display erscheint dann die Anzeige der Leistungsaufnahme in Watt.
- Zusammen mit dem Strompreis können Sie dann die entsprechenden z. B. monatlichen Betriebskosten errechnen. Dann heißt es nur noch ineffiziente Geräte ersetzen und Bares sparen.

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de

Energiespartipp Nr. 23: Wäschetrockner

Wäschetrockner gehören wohl zu den größten Energieverbrauchern in gewerblichen Betrieben und das spiegelt sich natürlich in der Stromrechnung wider. Allerdings können Sie mit einigen Tipps auch hier ordentlich Energie sparen und Ihren Geldbeutel schonen.

- Reinigen Sie das Flusensieb Ihres Wäschetrockners möglichst nach jedem Gebrauch damit die Abluft ungehindert abziehen kann. Ansonsten verlängern sich die Trocknungszeiten.
- Lasten Sie die Füllmenge Ihres Wäschetrockners immer voll aus und achten Sie auf den richtigen Trocknungsgrad um Übertrocknung zu vermeiden.
- Steht eine Neuanschaffung an, ziehen Sie Ablufttrockner oder Wärmepumpentrockner dem Kondensationstrockner vor. Ein Kondenswäschetrockner verbraucht in der Regel fast das Doppelte an Energie und trocknet zudem noch langsamer.

Energiespartipp Nr. 24: Raumwärme

Den größten Teil des Energieverbrauchs macht die Raumwärme aus. Das ist ein großes Potenzial, Geld und Energie zu sparen. Zwei Faktoren, die Sie beeinflussen können, sind die Gebäudehülle und die Heizungsanlagen.

Die Gebäudehülle

Achten Sie beim Bau oder Renovierung auf die richtigen Bau- oder Dämmstoffe. Die wichtigsten Einflussgrößen sind die

- Kompakte Baumweise
- Dämmung
- Luftdichtheit von Fenstern, Türen und Wänden und
- das Vermeiden von Wärmebrücken

Heizungsanlagen

Bei Neuinvestitionen sollten Sie Ihre Heizungsanlagen auf Ihre Bedürfnisse abstimmen. Moderne Heizungsgeräte wie z. B. die Wärmepumpe nutzen die eingesetzte Energie am besten und sparen Kosten.

Energiespartipp Nr. 25: Heizung

Räume warm zu halten kosten viel Energie und somit Geld. Die folgenden Ratschläge helfen Ihnen, Energie zu sparen und den Geldbeutel zu schonen:

- Nutzen Sie wenn es möglich ist, Fußboden- und Wandheizungen. Mit großer Oberfläche und geringer Vorlauftemperatur erreichen Sie eine maximale Effizienz.
- Achten Sie auf einen hydraulischen Abgleich zwischen Ihren Heizkörpern. So kann die Wärme jeden Heizkörper gleichmäßig erreichen und in jedem Raum individuell über Thermostatventile geregelt werden.
- Benutzen Sie Thermostatventile. Sie helfen Ihnen, die Wärme dahin zu verteilen, wo Sie benötigt wird. Dämmen Sie zusätzlich den Bereich zwischen Heizkörper und Außenwand im Altbau.

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de

Energiespartipp Nr. 26: Lüften

Um auch in der Heizperiode nicht auf Frischluft verzichten zu müssen, aber trotzdem nicht unnötig die Heizkosten in die Höhe zu treiben, haben wir für Sie folgende Tipps zusammengestellt:

- Während der kalten Jahreszeit sollten Sie regelmäßig Lüften. Dabei gilt, mehrmaliges Stoßlüften ist besser als Dauerlüften. Vermeiden Sie auch die Fenster dauerhaft gekippt stehen zu lassen.
- Öffnen Sie zum Lüften mehrmals täglich – drei bis viermal pro Tag – die Fenster in allen Räumen und schließen Sie für diese Zeit die Heizungsventile.
- Die Tabelle zeigt Ihnen die richtige Lüftungsdauer je nach Jahreszeit.

Monat	Dauer der Lüftung
Dezember bis Februar	4 bis 6 Minuten
März und November	8 bis 10 Minuten
April und Oktober	12 bis 15 Minuten
Mai und September	16 bis 20 Minuten
Juni bis August	25 bis 30 Minuten

Energiespartipp Nr. 27: Kleine Helfer – Der Energie Check

Sie wollen auch zu Hause Energie sparen? Mit dem Energie Check von Vattenfall erfahren Sie im Handumdrehen, wie viel Strom Sie verbrauchen. Stellen Sie fest, ob Ihr Strombedarf unter oder oberhalb des Durchschnitts liegt.

So einfach geht's:

1. Klicken Sie www.vattenfall.de/energiespartipps
2. Wählen Sie in den jeweiligen Bereichen, z. B. Waschmaschine Ihren Gerätetyp, Baujahr und die Effizienzklasse Ihrer Geräte
3. Geben Sie danach bitte noch Ihre Haushaltsgröße an
4. Am Ende erhalten Sie Ihren individuellen Gesamtstromverbrauch

Natürlich erfahren Sie auch, welche von Ihren Geräten zu den Stromfressern gehören und wie hoch Ihr persönliches Energiesparpotential ist.

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de

Energiespartipp Nr. 28: Raumtemperaturen

Wir zeigen Ihnen, wie Sie durch die richtigen Heizgewohnheiten, leicht Heizkosten einsparen können. Eine wichtige Einflussgröße ist die Raumtemperatur.

- Überheizen Sie Ihre Räume nicht. Schon 1 °C weniger Raumtemperatur, spart etwa 6 % Heizkosten.
- Heizen Sie jeden Raum nach Bedarf. Wir empfehlen die folgenden Temperaturen für die verschiedenen Räume.

Raum	Empfohlene Temperatur
Treppen, Flure, Dielen	14-15 °C
Gästeschlafzimmer	16-18 °C
Küchen	18 °C
Aufenthaltsräume, Gaststättenräume	20 °C
Gästebäder	23 °C
Gästetoiletten	18 °C

Energiespartipp Nr. 29: Spülmaschinen

Nie mehr Abwaschen – Spülmaschinen machen es möglich! Aber wie kann man hier Energie und Geld sparen? Mit unseren Tipps kein Problem!

- Geschirrspülmaschinen, die an den Kaltwasserzugang angeschlossen sind, benötigen rund 80 % der Energie nur für das Aufheizen des Wassers. Lediglich etwa 20 % werden für den eigentlichen Betrieb der Maschine benötigt. Schließen Sie daher Ihre Spülmaschine, wenn möglich, direkt an den Warmwasseranschluss der Spüle oder des Waschbeckens an.
- Beladen Sie Ihre Spülmaschine immer voll, es macht keinen Unterschied im Strom- und Wasserverbrauch, ob die Maschine voll oder nur halb beladen ist.
- Wählen Sie die Programme nach dem Verschmutzungsgrad aus. Verwenden Sie für weniger verschmutztes Geschirr, Kurz- und Sparprogramme.

Energiespartipp Nr. 30: Büro – Computer & Co

Im Arbeitsalltag kaum mehr weg zudenken, Computer und Drucker. Doch auch dieser Komfort hat seinen Preis. Wie Sie ihn trotzdem genießen und gleichzeitig Bares sparen, zeigen Ihnen unsere praktischen Tipps:

- Größte Energieverschwender im Büro sind Röhrenmonitore. Sie verbrauchen etwa 80 Watt. Wesentlich sparsamer sind Flachbildschirme (TFT-Bildschirme), diese kommen selbst bei einer großen Zollanzahl mit maximal 35 Watt aus.
- Grafisch aufwendig gestaltete Bildschirmschoner verbrauchen mehr Strom als das Arbeiten in Word oder Excel. Hier sollten Sie auf eine schwarze Fläche als Bildschirmschoner ausweichen.
- Computer, Monitore und Drucker sind im Bereitschaftsmodus relativ sparsam. Trotzdem ist es sinnvoll, bei Feierabend die Geräte über eine schaltbare Steckleiste komplett vom Netz zu trennen.

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de

Energiespartipp Nr. 31: Waschmaschinen

Waschmaschinen – was für großartige Helfer! Aber wie kann man hier Energie und somit Geld sparen? Mit unseren Tipps kein Problem!

- Grundsätzlich sollten Sie Ihre Waschmaschinen immer voll beladen, denn eine halbvolle Maschine benötigt genauso viel Strom und Wasser wie eine voll beladene Maschine.
- Viele Hersteller haben die Zusammensetzung ihrer Waschmittel so verändert, dass alle waschaktiven Substanzen schon ab 20 °C wirksam sind. Man kann also mit deutlich niedrigeren Temperaturen waschen und die Wäsche wird trotzdem sauber. Waschen Sie Ihre Wäsche daher häufiger mit 30 °C – 40 °C statt mit 60 °C.
- Stellen Sie Vorwäscheprogramme nur bei stark verschmutzten Textilien ein. So können Sie bis über 30 % Energie sparen.

Energiespartipp Nr. 32: Stand-by-Kosten

Versteckte Stromkosten oder auch Stand-by-Kosten genannt, sind mittlerweile jedem ein Begriff. Aber was hilft wirklich, diese Kosten zu reduzieren? Wir haben für Sie die erfolgreichsten Ratschläge zusammengestellt.

- Gerade Unterhaltungselektronik (TV/Hifi/DVD) kann sich als Stromfresser herausstellen. Grund ist der Stand-by-Betrieb (ständige Bereitschaft). Trennen Sie daher solche Geräte bei längerer Nichtnutzung vom Netz, d. h. mit dem Power-Knopf ausschalten.
- Ganz einfach: Benutzen Sie Steckdosenleisten mit einem Ein-/Aus-Schalter. So können Sie alle Stand-by-Geräte mit einem Handgriff abschalten.
- Viele neue Geräte verfügen gar nicht mehr über einen ‚echten Aus-Schalter‘. Hier hilft nur Stecker ziehen. Achten Sie daher schon beim Kauf auf einen ‚echten Aus-Schalter‘ und auf einen niedrigeren Stromverbrauch im Stand-by-Betrieb.

Energiespartipp Nr. 33: Strom sparen im Serverraum

Viele kleine und mittlere Unternehmen, auch in der Gastronomie, nutzen heutzutage Rechenleistungen, deren Betrieb und vor allem die Kühlung häufig unterschätzt werden. So können Sie den Strombedarf reduzieren:

- Eine optimale Belüftung reduziert den Energiebedarf erheblich. Prüfen Sie daher, ob einige Bauteile die Luftzirkulation in den Lüftungswegen oder in den Racks (Regalen) behindern.
- Checken Sie von Zeit zu Zeit, ob einige Server durch Neuanschaffungen überflüssig geworden sind. Ältere Netzteile sind sehr energieintensiv: Ein Fachmann kann prüfen, ob ein Austausch durch neue, energiesparende Netzteile sinnvoll ist.
- Datensicherung hat Priorität. Allerdings ist der Strombedarf der Akkus für eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) sehr hoch. Sorgen Sie dafür, dass Sie alle Rechner zu einer USV-Anlage zusammenfassen.

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de

Energiespartipp Nr. 34: Richtig lüften

Da in der Gastronomie häufig Lüftungsanlagen zum Einsatz kommen, verursachen sie einen erheblichen Energieverbrauch. Denn ein unnötiger Luftaustausch führt zu unnötig hohem Strom- und Wärmeverbrauch.

- Der Einsatz von Raumluftfühlern kann sparsames Lüften automatisieren. Luftfilter und andere Komponenten sind regelmäßig auszuwechseln oder zu reinigen, damit keine Energie für den Druckverlust durch Verunreinigungen verbraucht wird.
- Für das manuelle Lüften gilt: kurz und kräftig, am besten dreimal täglich etwa fünf bis zehn Minuten.
- Die Tabelle zeigt Ihnen die richtige Lüftungsdauer je nach Jahreszeit.

Monat	Dauer der Lüftung
Dezember bis Februar	4 bis 6 Minuten
März und November	8 bis 10 Minuten
April und Oktober	12 bis 15 Minuten
Mai und September	16 bis 20 Minuten
Juni bis August	25 bis 30 Minuten

Energiespartipp Nr. 35: Richtige Beleuchtung

Gerade in der Gastronomie verursacht die Beleuchtung einen großen Anteil am Energieverbrauch. Daher lohnt sich immer, bei der Beleuchtung genau hinzusehen – aus betriebswirtschaftlichen Gründen und der Umwelt zuliebe.

- Energiesparlampen arbeiten überall dort wirtschaftlicher, wo eine Lichtquelle im Dauerbetrieb ist. Sie kommt mit nur 25 Prozent des Stroms aus und hat eine rund acht Mal höhere Lebensdauer.
- Verwenden Sie bei Ihrer Raumgestaltung möglichst helle Farben, die Licht gut reflektieren. Dunkle Objekte reflektieren weniger Licht, sodass in helleren Räumen weniger leistungsstarke Lampen eingesetzt werden müssen.
- Reinigen Sie Ihre Lampen und Leuchten regelmäßig, um das Beleuchtungsniveau zu halten.
- Damit eine ermüdungsfreie Arbeit gewährleistet werden kann, ist eine ausreichende und schattenfreie Beleuchtung wichtig.

Energiespartipp Nr. 36: Richtig heizen

Deutlich mehr als die Hälfte des Energieverbrauchs eines Gebäudes benötigt die Raumheizung. Deshalb lohnt es sich, sorgfältig mit Heizenergie umzugehen und möglichst effiziente Heizanlagen zu installieren. So können Sie zusätzlich sparen:

- Sollten Ihre Räume an Ruhetagen nicht besetzt sein, ist eine Temperaturreduzierung der Heizung sinnvoll. Hierbei sollte die Heizungsvorlauftemperatur um etwa 6 bis 10 Grad Celsius abgesenkt werden. So können Sie circa 60 Stunden Heizenergie pro Woche sparen.
- Prüfen Sie, ob die Leitungen des Heizungswassers, vor allem in unbeheizten Räumen, lückenlos und ausreichend gedämmt sind.
- Wärmepumpen bieten ein umweltfreundliches Heizsystem. Mit kostenloser Umweltenergie und dem Produktangebot „Wärmepumpe Natur“ amortisiert sich diese Anlage schnell.

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de

Energiespartipp Nr. 37: Haben Sie jederzeit Ihre Verbräuche im Blick

Für Unternehmen mit Verbrauchskosten ab etwa 50.000 Euro im Jahr macht es sich bezahlt ein Energiemanagement-System einzusetzen. Auf dieses System können die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserzähler aufgeschaltet werden, auch Temperaturfühler lassen sich anschließen. Das System von Vattenfall mit dem Namen ECO (Energie Controlling Online) ist schnell installiert, ohne den Betriebsablauf zu stören. Sie können nun Ihre Verbräuche, Energiekosten und Emissionen alle 15 Minuten aktualisiert am Computerbildschirm über das Internet verfolgen und Mehrverbräuche oder Sparmaßnahmen sofort erkennen.

Teil des ECO ist eine Grenzwertüberwachung. Sollten ungewohnt hohe oder niedrige Verbräuche auftreten, werden Sie automatisch informiert. Dies kann größere Schäden vermeiden. Zum Beispiel bei Ausfall der Kühlanlagen oder bei einem Wasserrohrbruch. Neben dem Sicherheitsgewinn und der Transparenz führt das System auch zu Einsparungen der Energiekosten, die erfahrungsgemäß über 5 % liegen.

In den kommenden Jahren können Energiemanagement-Systeme für Unternehmen Pflicht werden, um die Verbräuche und Emissionen transparent zu machen.

Energiespartipp Nr. 38: Komfortabel Wasser sparen

Gäste im Hotel oder im Restaurant lassen oft gedankenlos das Wasser an Waschtischen und Duschen fließen. Welchen Gast stören schon die Kosten? Auch Mitarbeiter können sich nur schwer an Sparsamkeit gewöhnen, wenn es nicht ihr eigenes Geld ist, das da durch den Ausguss fließt. Gefragt sind technische Helferlein, um die Verbrauchskosten spürbar senken zu können.

Durch den nachträglichen Einbau von Durchflussbegrenzern kann der Wasserverbrauch bis zu 50 % gesenkt werden. Dies bietet sich vor allem für Waschtische oder Duschamatoren an. Mit diesen Hilfsmitteln kann der Durchfluss an Waschtischen von 12 Litern je Minute auf weit unter die Hälfte reduziert werden, ohne Einbußen bei Komfort oder Waschwirkung. Duschen kommen in der Regel mit 9 Litern je Minute aus. Kosten und Aufwand der Installation sind gering und rentieren sich schnell.

Energiespartipp Nr. 39: Immer wieder teuer: Undichtigkeiten beim Wasser

Den Wasserverbrauch behalten Sie im Griff, wenn Sie monatlich den Zähler ablesen und auswerten. Bei zu hohen Verbräuchen ist Detektivarbeit gefragt, eventuell können Sie nachts den Undichtigkeiten auf die Schliche kommen.

- Eine einzige Wasserarmatur, die nicht richtig zuge dreht oder undicht ist, kann pro Tag zusätzlich 50 Liter Trinkwasser verbrauchen. Deshalb sollten tropfende oder undichte Wasserhähne sofort repariert werden.
- Undichte Spülkästen bleiben häufig über längere Zeit unbemerkt und verbrauchen so bis zu 500 Liter am Tag. Eine zügige Reparatur macht sich hier besonders schnell bezahlt.
- Es kommt auch immer wieder vor, dass Erdreichleitungen Leckagen aufweisen oder in den Kellerzentralen Undichtigkeiten über lange Zeit nicht entdeckt werden, zum Beispiel klemmende automatische Rückspülfilter.

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de

Energiespartipp Nr. 40: Trockene Wäsche - aber sparsam

Seitdem die Menschen denken können, versuchen sie, sich das Leben leichter zu machen. Wäsche wird nicht mehr von Hand gewaschen und teilweise nicht mehr auf der Leine getrocknet. Dies spart zwar Zeit und Platz und ist sehr komfortabel, man muss sich diesen Komfort allerdings teuer erkaufen.

Herkömmliche Wäschetrockner sind nicht gerade Effizienzkünstler. So kann man mit alternativen Technologien viel Strom und Geld sparen. Erdgasbetriebene Wäschetrockner haben den Vorteil, etwa 60 % der Betriebskosten und etwa 40 % Zeit je Trockengang zu sparen, allerdings ist man vom Erdgas abhängig und Erdgasleitungen müssen verlegt werden, was zu den recht hohen Maschinenpreisen hinzugerechnet werden muss.

Eine weitere effiziente Alternative sind Wäschetrockner, die mit einer Wärmepumpe funktionieren. Auch diese Wärmepumpentrockner sparen in etwa die Hälfte des Stromes und benötigen dafür nur einen Stromanschluss.

Energiespartipp Nr. 41: Spülkästen ohne Spül-Stopp-Taste sind wahre Wasservernichter

- Rund 50 Liter werden durch die Nutzung der Toilettenspülung verbraucht (bei 5 Benutzungen täglich). Dies entspricht jährlich fast 100 € Wasserkosten.
- Sparsam sind Zwei-Mengen-Spülungen oder eine Spül-Stopp-Tasten-Funktion im WC. Dabei werden ca. 3-6 Liter Wasser verbraucht, anstatt konstant rund 9 bis zu 12 Liter pro Spülgang. Bei gleicher Hygiene können hier also bis zu 50% Wasserkosten eingespart werden. Für alte WC's sind meist auch Nachrüstsätze für Zwei-Mengen-Spülungen erhältlich.
- Alternativ können auch sogenannte Spülgewichte eingehangen werden, die nur so lange die Wasserspülung freigeben, wie die Taste gedrückt wird.

Weitere Informationen rund um's Energiesparen unter www.vattenfall.de